

## Landespolitik trifft Förderschule

Angefangen hatte alles mit einem Besuch der Oberstufenklasse *Piraten* im Potsdamer Landtag im September 2016. Im dortigen Gespräch mit Herrn Axel Vogel, dem Fraktionsvorsitzenden von Bündnis 90/ Die Grünen, sprachen die Bernauer Schülerinnen und Schüler dem sympathischen Eberswalder Abgeordneten spontan die Einladung zum Besuch ihrer Schule aus.

Aufgeregt fieberten sowohl Schüler als auch Mitarbeiter der Robinsonschule nun am 17. Februar 2017 dem Besuch ihrer besonderen Gäste entgegen.

Gemeinsam mit Herrn Vogel kamen Herr Bär, der Fraktionsreferent für Bildung und Wissenschaft von Bündnis 90/ Die Grünen, sowie die SPD - Landtagsabgeordnete aus Wandlitz Britta Müller.



Den Rundgang durch die Schule der 130 Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ übernahmen Noel und Alexandra, die stolz die vielfältigen Lernangebote

präsentierten. Unterstützt wurden sie dabei von Frau Eisenmann, langjährige Schulleiterin, und ihrem Klassenleiter Herr Ignatowicz.



In der anschließenden Schüler-Gesprächsrunde lernten die freundlichen und sehr interessierten Landespolitiker die Sorgen und Bedürfnisse der jugendlichen Schüler kennen und versuchten, Antworten auf deren ganz unterschiedliche Fragen zu finden, beispielsweise nach Unterstützungsmöglichkeiten für die Freizeit oder die Ausbildungschancen für Schüler mit Behinderung. Erfreut erfuhren die Schüler, dass die Grünen im Landtag erst kürzlich über das Wahlrecht von Menschen mit geistiger Behinderung gesprochen haben, - was auch ein Wunsch vieler Schüler ist.



„Inklusive Schule für Schüler mit dem Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“- Perspektiven & Grenzen“- so hieß der Titel der anschließenden Mitarbeiter-Gesprächsrunde. Hier stellten die Sonderpädagogen schnell klar, dass sie keine „Gegner“ der Inklusion sind und dass alle Schüler, unabhängig vom Grad ihrer Behinderung das Recht auf wohnortnahe Beschulung haben. Natürlich ist allen bewusst, dass dies unter den derzeitigen personellen und sächlichen Bedingungen nicht umsetzbar ist.

Ein „Schulcampus“ könnte ein guter Anfang sein im Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderungen, meinte die Schulleiterin. Profitieren könnten dabei alle Seiten: Regelschullehrer und -schüler vom sonderpädagogischen und therapeutischen Potential der Förderschule, die Förderschüler vom anspruchsvollen Bildungsangebot der Grundschule sowie von gemeinsamen Pausen.

Unabhängig davon gaben die Lehrer der Robinsonschule ihren Abgeordneten mit auf den Weg, wie wichtig gut funktionierende multiprofessionelle Teams sind, gerade im Hinblick auf die sich immer mehr verändernde Schülerschaft. Nur gemeinsam mit Betreuern, Therapeuten, Einzelfallhelfern, Krankenschwestern und einem Schulsozialarbeiter – den die Robinsonschule bisher nicht hat - kann eine gezielte, individuelle Förderung gewährleistet werden.

Die Landespolitiker - sichtlich beeindruckt von den vielfältigen Anregungen – luden alle Kollegen der Schule zum „Betriebsausflug“ in den Landtag ein, um dort mit den bildungspolitischen Sprechern aller Fraktionen das Gespräch fortzusetzen.

Die AG Homepage freut sich über eine neue Digitalkamera- ein Geschenk von Axel Vogel.

